

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2007)

Heft: 4

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Foto: Henri Leuzinger

*Bauen ausserhalb Bauzone:
Neue Perspektiven für
die Landwirtschaft.*

veranstaltungen/ manifestations

Wald und Raumplanung:

Visionen & Strategien

Die Schnittstellen zwischen Raumplanung und Wald sind vielfältig, und es gibt in der Praxis zahlreiche Reibungsflächen. Ausgehend von Erfahrungen aus Theorie und Praxis werden in diesem eintägigen Seminar Gemeinsamkeiten sowie Herausforderungen erkannt und Wege für eine gemeinsame Zukunft aufgezeigt.

Zielpublikum

Mitglieder der in der SIA-Berufsgruppe Boden Wasser Luft vertretenen Fachvereine sowie an Wald und Raumplanung interessierte Dritte.

Ziele der Tagung

Die Teilnehmenden

- kennen die wichtigsten Schnittstellen zwischen Wald und Raumplanung sowie aktuelle Probleme und deren Lösungsansätze
- wissen, welches die wichtigsten Herausforderungen im Hinblick auf eine nachhaltige Raumentwicklung sind
- entwickeln konkrete Vorstellungen betreffend künftiger Strategien zur Meisterung dieser Herausforderungen

Der Stoff wird den Teilnehmenden durch Fachreferate, Gruppenarbeiten und Diskussionen näher gebracht.

Datum: 22. August 2007
Ort: Olten
Kosten: CHF 390.– / 460.–

Für weitere Informationen und Anmeldung:
Geschäftsstelle Fachverein Wald FVW
c/o Beate Hasspacher, Oberer Graben 9,
Olten, Tel. 062 212 82 81
hp@hasspacher-iseli.ch, www.fowala.ch

7. Berner Verkehrstage

Verkehrsinfrastrukturen setzen Akzente

Neue Verkehrsinfrastrukturen werden derzeit vielerorts intensiv diskutiert: Wo braucht es neue Bahn- und Tramlinien, wo neue Strassen? Eine Schlüsselfrage lautet dabei: Welche Entwicklungspotenziale für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft erschliessen neue Verkehrsinfrastrukturen – können sie die erhofften Akzente für die Raumentwicklung setzen? Diese Fragen sind zum Beispiel im Zusammenhang mit den Agglomerationsprogrammen Verkehr + Siedlung oder den Ergänzungen des Schienen- und des Autobahnnetzes aktuell, im Kanton Bern ebenso wie auf Bundesebene oder in anderen Kantonen. Der Verkehrstag gibt im ersten Teil einen aktuellen Überblick über Raumentwicklung und Prioritäten in der Verkehrspolitik aus Bundes- und Kantonssicht. Im zweiten Teil wird anhand von drei konkreten Beispielen diskutiert, ob neue Verkehrsinfrastrukturen Entwicklungspotenziale generieren können und wie diese Potenziale genutzt werden können. Zielpublikum: Interessierte aus Politik, Planung, Verwaltung, Transportunternehmen, Wirtschaft und Verbänden.

Datum: 24. August 2007
Ort: Kulturhalle 12, Bern

Anmeldung und Auskünfte:
Sandra Dänzer, Ecoplan
Tel. 031 356 61 61
daenzer@ecoplan.ch, www.ecoplan.ch

Bauen ausserhalb der Bauzone

Was ändert sich mit den neuen Bestimmungen?

Im Verlauf des 3. Quartals dieses Jahres tritt die Teilrevision des Bundesgesetzes über die Raumplanung mit den neuen Bestimmungen

zum Bauen ausserhalb der Bauzonen in Kraft. Mit der Lockerung der Vorschriften wird der Landwirtschaft ermöglicht, ihr Einkommen durch Nebenerwerbstätigkeiten etwa im Agrotourismus aufzubessern. Bauten und Anlagen zur Gewinnung von Energie aus Biomasse werden künftig in der Landwirtschaftszone zonenkonform sein. Zudem werden ausserhalb der Bauzonen bessere Voraussetzungen für die hobbymäßige Tierhaltung geschaffen.

An der Tagung werden die neuen rechtlichen Möglichkeiten vorgestellt und ihr wirtschaftliches Potenzial diskutiert. Zudem wird am Beispiel des Kantons St. Gallen die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen Beratungsstellen und den Raumplanungsbehörden aufgezeigt.

Zielpublikum

- Bewilligungs- und Vollzugsbehörden in Kantonen und Gemeinden
- Mitarbeitende landwirtschaftlicher Beratungsstellen
- Vertreterinnen und Vertreter von Landwirtschafts-, Gewerbe- und Umweltorganisationen
- Weitere Interessierte

Datum: 5. September 2007
Zeit: 13.30 – 16.45 Uhr
Ort: Stadttheater Olten

Anmeldung und Informationen:
Schweizerische Vereinigung für Landesplanung, VLP-ASPAN, Bern
tagung@vlp-aspan.ch, www.vlp-aspan.ch
Anmeldeschluss: 22. August 2007

Piloter l'usage des ressources naturelles

Le séminaire pose la question de comment forger des régimes institutionnels propices à

garantir un développement durable des ressources naturelles.

Le programme détaillé peut être téléchargé sur le site internet.

Date: 10 – 11 septembre 2007
Lieu: Centre de formation de l'Office fédéral du personnel, Berne

Contact: IDHEAP

Erika Blanc, Rte de la Maladière 21
 1022 Chavannes-près-Renens
 Tél. 021 557 40 44, Fax: 021 557 40 09
 erika.blanc@idheap.unil.ch, www.idheap.ch

Bern im Umbruch

Ministudienreise von «Fussverkehr Schweiz»

Über 140 000 Personen passieren täglich den Berner Bahnhof. Eine noch grössere Anzahl Personen quert das Gelände rund um den Bahnhof. Zur Zeit ist dieses «Rundherum» eine Grossbaustelle, frei von motorisiertem Verkehr und Tram. FussgängerInnen und VelofahrerInnen schlängeln sich in immer neuen Wegangeboten durch die verschiedenen Baustellenabschnitte Bahnhofplatz und Hirschengraben. In Eile oder verweilend, um dem Verlauf der spannenden Bauarbeiten zuzuschauen.

Rechtzeitig zur Euro 08 wird Bern sein neues Tor zur Stadt erhalten. Die Logistik dieser Wegführung durch die sich ständig verändernde Baustelle ist ein Schwerpunktthema der Reise. Ein Blick auf den Bahnhofplatz zeigt die neuen Dimensionen. Die Studienreise bietet auch Ausblicke in den Westen von Bern mit Informationen zum Tram Bern West und schliesst mit einem Rundgang in die Begegnungszone der Unteren Altstadt ab.

Datum: Dienstag, 11. September 2007
Zeit: 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bahnhof Bern

Download Anmeldetalon unter
www.fussverkehr.ch/news.php
 oder per E-Mail mit den entsprechenden
 Angaben an info@fussverkehr.ch

Velo-Mobilitätskultur in Zürich

Die Fachexkursion vom 14. September 2007 zeigt einen Überblick über die Mobilitätsstrategie der Stadt Zürich. Auf der nachmittäglichen Velofahrt durch Zürich erfahren Sie aktuelle Herausforderungen und Lösungen für den Veloverkehr im städtischen Umfeld.

Zeitprogramm

- 10.00: Vorträge im Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Zürich
- Nach dem Mittagessen: Rundfahrt mit dem Velo
- 16.30: Schluss der Veranstaltung

Kosten

- Mitglieder Velokonferenz Schweiz Fr. 120.–
- Nichtmitglieder Fr. 150.–

Anmeldung:
www.velokonferenz.ch/vks/kursliste.asp
 Anmeldeschluss: 31. August 2007

CIPRA-Forum 2007 – Ruhe und

Stille in den Bergen

Am diesjährigen CIPRA-Forum in Luzern stehen die bis anhin wenig beachteten Werte Ruhe und Stille im Zentrum.

Ruhe, Stille, gute Luft, viel Natur und weite Blicke auf Berg und Tal werden gemeinhin mit Erholung, Wohlbefinden und Ferien in den Bergen verbunden. Diese äusserst positiv besetzten Werte, die den unverwechselbaren Charakter des Alpenraums ausmachen, sind aber zunehmend bedroht.

Mit dem diesjährigen Forum greift die CIPRA Schweiz den Erholungsfaktor Stille als ein bisher vernachlässigtes Thema auf und beleuchtet es aus verschiedenen Perspektiven. Wie schon an den vorangegangenen Veranstaltungen stellt die CIPRA Schweiz damit ein innovatives Potenzial zur Wertschöpfung im Alpenraum in den Vordergrund.

Folgende Themenbereiche stehen im Zentrum des CIPRA-Forums 2007:

- Gesundheit: Welches sind die gesundheitsfördernden Aspekte von Ruhe und Stille auf der physischen und mentalen Ebene?
- Tourismus: Erfolgreiche Beispiele aus der Praxis, bei denen Ruhe und Stille im Zentrum der Vermarktung und des Angebots steht.
- Politik: Ruhezonen sollen ausgeweitet und verbindlicher werden. Welche raumplanerischen Instrumente stehen dafür zur Verfügung?

Datum: 19. September 2007
Zeit: 13.15 – 17.15 Uhr
Ort: Verkehrshaus der Schweiz, Luzern

Informationen, Programm und Anmeldung:
 CIPRA Schweiz, Reto Solèr
 Hohlstrasse 489, 8048 Zürich
 Tel 044 431 27 30, Fax 044 430 19 33
schweiz@cipra.org, www.cipra.org/ch

43rd Congress of IsoCaRP:

«Urban Trialogues»

Antwerpen (Belgien), 19. – 23. September 2007

Der 43. Kongress der IsoCaRP (International Society of City and Regional Planners) «Urban Trialogues» widmet sich dem Thema städtische Grossprojekte im Dialog zwischen privaten und öffentlichen Akteuren von der Vision bis zur Umsetzung. Das Thema gewinnt weltweit an zunehmender Bedeutung. In einigen Ländern zeichnet sich eine Ausrichtung weg von einer regulativen Planung hin zu einer entwicklungsorientierten, strategischen Planung ab. Der Kongress erhofft sich durch die Diskussion und Auswertung interessanter Fälle und Theorien im Sinne eines «Urban Trialogues» Zusammenhänge zwischen Vision und Umsetzung von Grossprojekten aufzuzeigen sowie die Rolle der Akteure näher zu durchleuchten und den Erfahrungsaustausch unter Fachleuten zu fördern.

Zum Kongressabschluss wird der 4th Policy-makers' Summit mit einer Forumsveranstaltung über «urban management» und «leadership» stattfinden. Bürgermeister und Entscheidungsträger aus internationalen Grossstädten (Barcelona, Kopenhagen, Durban, Helsinki, Ho Chi Minh City und Paramaribo) werden an der Debatte vertreten sein.

Pre-Congress Activities

(for young planning professionals only)

ISOCaRP will auch die Weiterbildung junger Planungsfachleute unterstützen. Im Vorfeld des diesjährigen Kongress werden folglich wieder «Young Planning Professionals' Workshops» – diesmal an zwei verschiedenen Orten stattfinden:



Bauzonenmoratorium – die
 Landschaftsinitiative setzt
 die Branche unter Druck.

Foto: Henri Leuzinger

Young Planning Professionals' Workshops:

- Antwerpen, 14. – 19. September 2007
- Brüssel, 16. – 19. September 2007

Post-Congress Activities (for all participants)

Im Anschluss an den Kongress können die Kongressteilnehmer mit Begleitung an den so genannten «mobile workshops» in Antwerpen und/oder Ghent und Liège teilnehmen.

Mobile Workshops to:

- Strategic Plan for the Port of Antwerp, 24. September 2007
- Urban projects in the cities of Ghent and Liège, 24. – 25. September 2007

Teilnahme

Der Kongress steht IsoCaRP-Mitgliedern sowie Nichtmitgliedern offen. IsoCaRP und der lokale Ausschuss freuen sich über die Teilnahme von Stadtplanern, jungen Planungsfachleuten sowie interessierten Fachleuten nahe stehender Disziplinen.

Mitgliedschaft

Der FSU ist Institutionsmitglied (IM) der IsoCaRP. An einer Mitgliedschaft Interessierte können sich auch an den FSU-Verband (Kontaktperson: Nicole Wirz, wirz.n@gmx.ch) wenden.

Anmeldung:

Online-Registrierung unter www.isocarp.org

3. Internationaler Kongress**Community Development**

Community Development ist ein Prozess, bei dem der Einbezug der Bevölkerung eine wichtige Rolle spielt. Im Zentrum des 3. Internationalen Kongresses steht die Frage, ob Community Development auf lokaler Ebene mit den grossen globalen Veränderungen an Bedeutung gewinnt. Referierende und Teilnehmende aus fünf Kontinenten diskutieren und vergleichen ihre Erfahrungen sowie die Entwicklungen in ihren Ländern und versprechen somit einen einzigartigen fachlichen Austausch.

Die Anzahl und Vielfalt der eingereichten Fachbeiträge hat alle Erwartungen übertroffen. Die Eingaben wurden von einem internationalen wissenschaftlichen Beirat nach vorgegebenen Kriterien bewertet. Rund 80 Beiträge aus mehr als 25 Ländern wurden für den Kongress ausgewählt und werden in verschiedenen Workshops diskutiert. Die Workshops finden zu folgenden Themen statt:

- Globale Entwicklung und lokale Auswirkungen in Europa
- Globalisierung und gesellschaftlicher Zusammenhalt
- Zivilgesellschaft
- Transkultur
- Bildung und Globalisierung
- Quartierentwicklung
- Regionalentwicklung

Im Vorfeld des Kongresses hat die HSA Luzern die Knowledge Exchange Platform lanciert. Unter <http://community.knowledgeexchange.ch> können sich alle Fachleute und Interessierten bereits heute online zum Thema austauschen. Dies ermöglicht auch denjeni-

gen, die nicht am Kongress teilnehmen können, den Austausch von Informationen und Erfahrungen.

Datum: 26. – 28. September 2007

Ort: HSA Hochschule für Soziale Arbeit Luzern

Mehr Informationen zum Kongress wie Programm sowie Anmeldung für Newsletter und Kongress:

www.communitydevelopment2007.ch

Anmeldeschluss: 26. August 2007

**La ville négociée**

Autour du thème fédérateur de la «ville négociée», la 28e Rencontre Nationale des Agences d'Urbanisme, organisée du 8 au 10 octobre prochain à l'initiative de la FNAU et de l'Agence d'urbanisme de l'agglomération toulousaine, donnera la parole, comme à l'accoutumée, aux élus, aux professionnels de l'urbanisme, aux chercheurs, mais aussi aux «acteurs» quotidiens des territoires – habitants, associations, responsables d'entreprises, constructeurs, aménageurs... Organisés autour d'une quinzaine d'ateliers thématiques, les débats ont été préparés par les agences d'urbanisme en lien avec des partenaires ayant développé des formes originales de production ou de négociation de projet. Quatre types de protagonistes ont ainsi été sollicités: les habitants et leurs représentants, les collectivités et les institutions, les acteurs économiques et sociaux, et enfin les aménageurs et les opérateurs immobiliers.

Date: 8 au 10 octobre 2007

Lieu: Centre de Congrès, Toulouse

Programme et inscription:

www.laville-negociee.org

nachrichten/ nouvelles

Coup d'envoi de l'«Initiative pour le paysage»

Lancement de la collecte des signatures pour l'Initiative populaire fédérale «De l'espace pour l'homme et la nature (Initiative pour le paysage)»

L'Initiative populaire fédérale «De l'espace pour l'homme et la nature (Initiative pour le paysage)» préserve pour les générations actuelles et futures cette ressource limitée qu'est le sol. Derrière cette initiative se trouve 16 organisations nationales qui s'engagent dans le domaine de la protection de l'environnement, de la nature et du paysage. Elles agissent aussi au niveau de l'agriculture et de la propriété immobilière. Elles forment ensemble l'association de soutien «Oui à l'Initiative pour le paysage!».

Les points suivants constituent le cœur de l'initiative:

- Pendant 20 ans, la surface totale des zones à bâtir de Suisse ne doit pas augmenter.
- La Confédération et les cantons ont une compétence commune pour l'utilisation économe du sol.
- La séparation entre terrain constructible et non-constructible doit être ancrée dans la Constitution.

Préserver le paysage

Chaque année, une surface correspondant à 3000 terrains de football disparaît en Suisse sous les parkings, les routes, les maisons, les garages et autres infrastructures. Les villages s'étendent toujours davantage dans le paysage ouvert. On bétonne ainsi un espace de détachement précieux pour la population, ainsi que l'habitat naturel de nombreuses espèces animales et végétales. Ce développement n'est pas durable. L'Office fédéral du développement territorial ODT le reconnaît lui-même.

Une préoccupation largement partagée

Le comité d'initiative témoigne d'un large éventail politique. Des conseillères et conseillers nationaux et aux Etats appartenant à quatre partis (PDC, PEV, Vets, PS) s'y trouvent. Des représentants de organisations de soutien ainsi que des spécialistes éminents de l'aménagement du territoire sont aussi présents.

Le délai pour la collecte des signatures est fixé au 1er janvier 2009. Le site www.initiative-pour-le-paysage.ch fournit des comptes rendus réguliers sur l'Initiative pour le paysage.

www.initiative-pour-le-paysage.ch

www.landschaftsinitiative.ch

Welche finanziellen Konsequenzen kann eine Einzonung haben?

Durch das Angebot von neuen, attraktiven Wohngebieten versuchen verschiedene Gemeinden, möglichst gute Steuerzahler zu gewinnen und somit die öffentlichen Finanzen zu verbessern. Ob dies gelingt, ist nicht einfach voraussehbar. Mit dem Bevölkerungswachstum können Mehrkosten anfallen, die sich unter Umständen durch die zusätzlichen Steuererträge nicht decken lassen.

An der Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern wurde ein Instrument entwickelt, welches den Gemeinden bei der strategischen Entscheidungsfindung hilft: Die Auswirkungen unterschiedlicher Wachstumsszenarien können für jede Gemeinde mittels benutzerfreundlichen Computersimulationen geschätzt und verglichen werden. Mit dem Simulator kann die Gemeinde die finanziellen Konsequenzen von beeinflussbaren oder weniger beeinflussbaren Parametern analysieren: «Wenn ..., dann ...»-Aussagen unterstützen sie bei der Wahl der optimalen strategischen Ausrichtung.

Gemeinden, private Planungs- und Beratungsbüros sowie kantonale Ämter können sich auf der Homepage des IBR Instituts für Betriebs- und Regionalökonomie über den konkreten Tool-Einsatz oder über Bezugsbedingungen erkundigen.

www.hsw.fhz.ch/rbg-simulator

ausbildung/ formation

Master en urbanisme durable

L'Institut de Géographie (IGUL) de l'Université de Lausanne a mis sur pied une formation de Master of advanced studies en «urbanisme durable», comprenant en particulier les orientations éco-urbanisme, projet urbain et gouvernance. Elle débutera en février 2008. Ce MAS offre une formation postgrade interdisciplinaire associant la recherche académique et les milieux professionnels dans un cadre scientifique orienté par la problématique du développement urbain durable. Le programme s'adresse aux géographes, architectes, urbanistes, aménagistes, ingénieurs, politologues, personnels des administrations et entreprises de services publics ou privés, représentants d'organisations professionnelles ou de groupes d'intérêts, consultants qui souhaitent s'orienter vers la coordination de projets de développement urbain durable, la gestion environnementale ou encore le conseil en urbanisme durable.

Pour plus d'informations, veuillez consulter le site internet de l'IGUL:
www.unil.ch/igul

Weiterbildung für Raumplanungsfachleute an Hochschulen

Im Herbst 2007 und im Frühjahr 2008 starten an verschiedenen Hochschulen neue Lehrgänge für Raumplanungsfachleute:

- Agglomerationsplanung, CAS Certificate of Advanced Studies an der Hochschule für Technik Rapperswil HSR.
Beginn 21. September 2007.
Anmeldeschluss 30. Juli 2007.
www.hsr.ch/Raumplanung.202.0.html
- Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung, MAS Master of Advanced Studies in Community Development an der Fachhochschule Zentralschweiz in Luzern.
Beginn 19. November 2007.
Anmeldeschluss 15. September 2007.
Die drei aufeinander folgenden Module «Gemeinde- und Stadtentwicklung», «Regionalentwicklung» und «Management von Prozessen» können auch einzeln besucht werden.
www.hsa.fhz.ch/masgsr/
- Innerörtliche Hauptstrassen als Stadträume gestalten, CAS Certificate of Advanced Studies an der Zürcher Hochschule Winterthur.
Beginn Februar 2008.
Anmeldeschluss 28. September 2007.
www.zhwin.ch/weiterbildung/

ITW Kurs Mobilität in Freizeit und Tourismus

Der Freizeitverkehr stellt das bedeutendste Verkehrsegment dar und weist auch in Zukunft ein grosses Wachstumspotenzial auf. Transportunternehmungen, Touristikern, Planern und Behörden müssen die Marktchan-

cen im Freizeitverkehr und der Nutzen neuer, attraktiver Angebote bekannt sein. Dieser Kurs vermittelt dieses Wissen und die notwendigen Werkzeuge.

Datum: 31. August – 23. November 2007
Ort: Luzern

HSW Luzern, ITW Institut für Tourismuswirtschaft. www.itw.ch

publikationen/ publications

Massnahmenpaket Innenstadt St.Gallen

Die VCS Sektion St.Gallen hat gemeinsam mit dem Fachverband Fussverkehr Schweiz ein Massnahmenpaket zur Förderung der Innenstadt St.Gallen erarbeitet. Die Autoren Andreas Bernhardsgrütter, Daniel Schöbi und Stefan Manser zeigen darin zahlreiche Vorschläge auf, wie die Innenstadt St.Gallens attraktiver gestaltet und die Erreichbarkeit insbesondere für den Fuss- und Veloverkehr sowie mit öffentlichen Verkehrsmitteln aber auch mit dem Auto verbessert werden kann. Der Trend zu immer mehr neuen Einkaufszentren, Fach- und Verbrauchermärkten geht nicht spurlos am Einkaufsstandort Innenstadt vorbei. Mit der Ausarbeitung eines Massnahmenpaketes möchte der VCS die Möglichkeiten zur Aufwertung der St.Galler Innenstadt aufzeigen. Es braucht in den nächsten Jahren einen Effort, um einen möglichst hohen Anteil der Wege auf den Fuss- und Veloverkehr und den öffentlichen Verkehr umzulagern.

Konzept Aufwertung Innenstadt St. Gallen:
Download und Bestellung als Broschüre unter
www.fussverkehr.ch/stgallen.php
www.vcs-vcsag.ch

Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz

Die «Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz» enthalten die Grundsätze zum Umgang mit dem baulichen Erbe, welche die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege vertritt und ihren Gutachten und Stellungnahmen zu Grunde legt. Die Kommission wendet sich mit der Publikation sowohl an Fachleute als auch an Bauherren, Architektinnen, Politikerinnen und interessierte Laien. Sie fördert das Verständnis für das Wesen von Denkmälern und historischen Stätten und stellt die geeigneten Massnahmen für deren langfristige Erhaltung vor.
Les «Principes pour la conservation du patrimoine culturel bâti en Suisse» contiennent les bases qui guident le travail de la Commission fédérale des monuments historiques, notamment l'établissement de ses expertises et prises de position. Avec cette publication, la commission s'adresse tant aux spécialistes qu'aux maîtres d'ouvrage, architectes, responsables politiques et autres personnes intéressées. Elle aide à mieux comprendre la

nature des monuments et sites historiques et présente les mesures adaptées à leur conservation à long terme.

Die «Leitsätze» geben eine aufschlussreiche Darstellung der heutigen Anliegen der eidgenössischen Denkmalpflege im Umgang mit historischer Substanz wieder. Der Beitrag zeigt die gemeinsame Basis des Handelns auf und geht mit klärenden Erläuterungen weit über den gesetzgeberischen Hintergrund hinaus.

dt./fr./it./engl.
Eidg. Kommission für Denkmalpflege (Hrsg.)
1. Auflage 2007
104 Seiten, Format 17 x 24 cm, broschiert
CHF 28.00 / EUR 19.00 (D)
ISBN 978-37281-3089-1
Im Buchhandel erhältlich oder direkt bei:
vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich

Kultusbauten im Planungs- und Baurecht

Es vergeht kaum ein Tag, an welchem sich religiöse Bauten, wie Moscheen oder ähnliche Einrichtungen, nicht in den Schlagzeilen befinden. Bei gewissen, vorab nicht christlichen Kultusbauten ist der Widerstand vorprogrammiert. Um einen Beitrag zur Versachlichung des Themas zu leisten, hat die VLP-ASPAN eine Studie über die Kultusbauten im Planungs- und Baurecht erarbeitet.
Die Raumplanung ist nicht dazu da, Bauvorhaben zu verhindern. Vielmehr muss sie – gerade auch umstrittenen und konfliktträchtigen – Vorhaben wie Moscheen, buddhistischen Tempeln etc. geeignete Standorte zuweisen. Sie muss sich daher auch mit den Bedürfnissen der neuen Religionsgemeinschaften nach eigenen Kultusstätten und religiösen Symbolen auseinandersetzen und die räumlichen Voraussetzungen schaffen, damit diese Gemeinschaften ihre in der Bundesverfassung verankerten Grundrechte wahrnehmen können. Kantone und Gemeinden sind daher aufgerufen, mit ihren raumplanerischen Instrumenten Gebiete auszuscheiden, die sich für die Ansiedlung von Kultusbauten eignen.
Bei der Beurteilung von Baugesuchen für Kultusbauten müssen die zuständigen Behörden der Glaubens- und Gewissensfreiheit Rechnung tragen und Baugesuche für Kultusstätten neutral und diskriminierungsfrei beurteilen. Neben der Frage, ob das Vorhaben der im Nutzungsplan ausgewiesenen räumlichen Ordnungsvorstellung entspricht, ist zu prüfen, ob es keine übermässigen Einwirkungen auf die Nachbarschaft zeitigt. Im Vordergrund steht dabei der Lärmschutz. Die durch Kultusbauten verursachten Lärmemissionen (Glockengeläut, Gebetsruf, Lärm der mit dem Auto anreisenden Besucherinnen und Besucher) beurteilen sich nach der Umweltschutzgesetzgebung des Bundes.

Die Studie «Kultusbauten im Planungs- und Baurecht – in Theorie und Praxis» ist in der Publikationsreihe «Raum & Umwelt» der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung erschienen und kann auf der Homepage der VLP-ASPAN heruntergeladen werden.
www.vlp-aspan.ch